

Die Kunst der Kunst

schwärzen mußte. Doch brauchte er die Hilfe eines Knaben oder Dieners zum Hosenanziehen, zuknüpfen, ausziehen, und wenn er einen Abtritt nahm. Unterdessen obson er von selber elend und erbärmlich war, so war er doch ein frommer Mann, und nach seinem Namen ein Christ und edler Ritter. Sein Leben hat er nichtwüßend und feilig beschließen: denn da er sterben sollte, richtete er sich selbst herghastig auf, und sprach: Streif ritteilich, liebe Seele! Also übergab er Christo seine Seele im Tode, und verheiratete seines Alters 35 Jahre.

Grüß! folgt noch folgende Bemerkungen bei: Dieser ist viel Königen vorzuziehen. Die Jugend zu unterrichten, scheint der Welt verächtlich, und hat man größere Sorge für das Vieh und die Pferde, (da der Teufel die Menschen also berebet) aber es ist Gott ein angenehmes Amt, junge Leute die segnehmende Frömmigkeit, gute Sitten und Künste zu lehren. Wege denen, welchen alles Lehr-Geld das getreuen und geschickten Lehrmeistern gegeben wird, zu viel und verlohren scheint; die indessen große Kosten auf unnütze oder auch schädliche Sachen wenden. Nicht und wohl hat Aristippus einem geantwortet (wie man in Plutarchi gelehrtem Büchlein von Aufzuehung der Kinder findet) Aristippus sagt ich, der Philosoph; dann als er für die Unterweisung dessen Sohns tausend Drachmas (hundert Gold-Gulden) forderte, und jener sagte: behüt Gott! was ist das für eine große Forderung? ich fan in diesem Preiß einen Sklaven kaufen. So wirst du also billig, spricht er, zween Sklaven haben, deinen Sohn und den du wirt gekauft haben. Und Crates hat es für würdig gehalten, daß er auf den höchsten Theil der Stadt gestiegen und gerufen: wohin verfallt ihr, ihr Menschen? ihr sammlet und häufft Geld mit großem Fleiß; aber ihr trägt wenig Sorge für eure Kinder, welchen ihr solches hinterlassen. Dieses haben die Hynischen Philosophen erkannt; wie vielmehr sollen es die Christen erkennen und thun. Es ist billig, daß die Lehrmeister ihr Amt fleißig verrichten. Denn Gott wird es ihnen mit viel Gnade und reicher Belohnung vergelten, ob sie schon von der Welt verachtet und verworffen werden. Was aber groß ist und wohnach die Welt strebet, das ist Gott ein Edel und Greuel. Bisweilen werden auch dankbare Schüler gefunden, die, wenn sie erwachsen sind, die Guttathen ihrer Lehrmeister erkennen und dankbarlich vergelten.

Zum Hauptbustag.

Dieser Tag ist für jeden Einzelnen, wie für das ganze Volk und Land ein hoher und wichtiger Segenstag. Darin soll man ihn auch in der würdigen und stillen Weise feiern. Da soll der Christ die Gelegenheit benützen zur stillen Einkehr in seinem Herzen und zur Prüfung und Erforschung desselben, was ein Hauptstück der wahren Buße ist. In der gegenwärtigen geräuschvollen und heberhaft erregten Zeit ist eine jeweilige stille Sammlung doppelt notwendig für den Menschen, wenn er an der Seele nicht Schaden leiden will. Und diese Zurückziehung von dem Geräusch der Welt auf längere oder kürzere Zeit ist das ächte Fasten, dessen sich der evangelische Christ beim Beginn der Fasten- oder stillen Zeit in seiner Art bekleibigen soll, wie der Katholik nach den Sagenungen seiner Kirche die Fastengebote halten muß. Es ist ein großer Irrthum, zu meinen, die evangelische Kirche habe kein Fasten. Daraus, daß Viele sich diesem Fasten, das heißt, der zeitweisen Abkehr von dem Geräusch und dem Getümmel des Irdischen und der Herzens-Prüfung im Spiegel des göttlichen Wortes nicht unterwerfen wollen, folgt nicht, daß unsere Kirche dies nicht lehre und von ihren Befennern fordere. Im Gegentheil wird von einem Jeden in der Passions- oder Fastenzeit erpärlet und verlangt, daß er diese heilige Zeit zur aufmerksamen Betrachtung der Passionsgeschichte, stillen Sammlung der Seele und Unterlassung zerstreuernder, störender und namentlich lärmender Lustbarkeiten anwende. Dies ist ächtes evangelisches Fasten. Und das soll besonders am Hauptbustag als am ersten Sonntag in der Fastenzeit allgemein beobachtet werden. Von jenem Hauptbustag in der Stadt Nimve an (Jona 3, 7) bis auf die heutige Zeit ist ein solcher Bustag, wenn er recht gefeiert wird, ein wahrer Segenstag, der die göttliche Huld und Gnade dem Sünder aufs Neue ausschließt. Dort wurde die Stadt Nimve, der bereits der Untergang angekündigt war, um ihrer Buße willen gerettet.

Wie der allgemeine Bustag, der vor dem Beginn des letzten großen Krieges gehalten wurde, einen unbeschreiblichen Segen und Sieg auf Sieg gebracht hat, ist noch in Aller Erinnerung. Ebenso hat einmal die Stadt Amsterdam den Segen eines allgemeinen Bustags erfahren. Diese Stadt ist bekanntlich wie Venedig ins

Wasser hineingebaut, und zwar auf hohen Holzpfählen, welche das Fundament der Häuser sind. Da stürzten auf einmal Häuser ein, andere bekamen Risse und wurden baufällig. Als man die Sache untersuchte, fand man zum allgemeinen Entsetzen und Schrecken, daß dies von einem Holzwurm herrühre, der in den Holzpfählen sein Fortbewegungsbegonnen hatte. Was thun in einer solchen Noth? Denn wenn er weiter sich ausbreitete, war es, wie man allgemein befürchtete, um die ganze Stadt geschehen. Was thaten nun die Behörden der Stadt Amsterdamm? Sie thaten das, was die jeder allgemeinen Noth das einzig richtige ist, sie ordneten einen allgemeinen Bustag an, und siehe da, der Plage wurde gewehrt. Der Holzwurm verschwand plötzlich wieder kraft der unbeschreiblichen göttlichen Hülfe und die schwerbedröhte Stadt war gerettet. Wäre dieses heilsame Mittel der Amsterdamer Stadt-Behörden nicht auch ein Rezept für unser heutiges ungläubiges Zeitalter? Manche werden diese wunderbare Errettung der Stadt Amsterdam auf natürliche Art erklären wollen, wie das ja heutzutage Mode ist. Geheir ist auch in Holland jetzt Freigesinnerei und Unglaube in schrecklicher Weise verbreitet, wie bei uns auch. Aber wohl Allen, welche sich durch das nichtige Geschwätz und Geschmier ungläubiger Professoren und Pöbelien nicht beirren lassen, auch wenn man solchen Menschen sogar Denkmäler setzt, was leider von ebenso ungläubigen, selbst ämlichen, Zeitungs-Blättern noch gepriesen wird. Wie viele Holzwürmer nagen gegenwärtig am Bau der menschlichen Gesellschaft? Wir wollen nur die furchtbare Zunahme der Verbrechen und Morde anführen, welche eine allgemeine Unsicherheit bewirken. Früher war ein Mord in Deutschland etwas seltenes, und statt dieser guten Zeiten ist jetzt das Morden und Todtschlagen an der Tagesordnung. Also das ist der gepriesene Fortschritt, von dem die Freiheitsmänner unserer Tage so schön ihren Wählern vordellamiren! Also das sind die sauberen Früchte eurer Freiheitsideen und eurer herrlichen Volksjournalen! Ja wenn ein Verfinken in Kantbalismus und abscheuliche Nothheit Fortschritt ist, dann habt ihr Recht. Aber das nennt kein Vernünftiger einen Fortschritt, sondern jeder urtheilsfähige muß das einen grauenhaften Rückschritt nennen. Und woher rührt dieser gräßliche Rückschritt und Verfall aller Ordnung und guten Sitte? Mu es kurz zu sagen, das kommt vorzugsweise vom Abfall vom Glauben her. Und diejenigen, welche das Glaubensfundament in der Gesellschaft untergraben, sind die hauptsächlichste Ursache von der gegenwärtigen allgemeinen Verwilderung und Brutalität. Diese, die den Andern durch Rede und Schrift den Glauben rauben, sind so gefährlich und schädlich, als Bandiden u. Straßenräuber. Denn ein Mensch, der den Glauben an Gott, den ewigen Richter verloren hat, ist zu Allem, auch zu den ruchlosesten Verbrechen fähig, von denen jetzt ein Zeitungsblatt ums andere berichtet. Was kann bei solchen furchtbaren Nothständen des Zeitalters allein helfen? Nur durch die Rückkehr zum lebendigen Glauben, von Hoch u. Nieder, Obrigkeit und Unterthan kann es wieder besser werden. Dazu möge auch der bevorstehende allgemeine Bustag dienen, daß er für Volk und Land ein rechter Segenstag werde.

* Nachdem nunmehr die Ziehung der Ulmer-Lotterie vorüber ist, wird sich der Absatz der Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins voraussichtlich lebhafter gestalten, deren Ziehung auf den 31. März festgesetzt ist. Wir können den Ankauf der Kunstgewerbe-Loose um so eher empfehlen, weil damit nicht einer Privatpekulation Vorschub geleistet wird, sondern durch dieselbe lediglich das einheimische Kunstgewerbe eine Förderung erfährt. Denn einerseits bestehen die Gewinne lediglich aus Erzeugnissen unseres Kunstgewerbes und andererseits kommen auch die Ueberschüsse der Lotterie wiederum diesem zu gut. Ganz besonders betonen wir, daß die Gewinne, unbeschadet ihrer stylgerechten und künstlerischen Ausführung, diesmal nur Gegenstände für den praktischen Gebrauch umfassen, während früher bei kunstgewerblichen Lotterien größten Theils Luxusgegenstände gewonnen werden konnten, welche der Mittelstand nicht in Gebrauch nehmen konnte und wollte.

Der Generalvertrieb der Loose des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins befindet sich in den Händen des Herrn **Eberhardt Fetzer in Stuttgart.**

Berliner Wig. Vater: „Junge, zieh mir mal die Stiebel aus; mir brennen die Beene fürchterlich.“ Junge: (nachdem er die Stiebel ausgezogen und betrachtet hatte) „Na, Vater, des is doch kein Wunder, wenn Dir die Beene brennen, Du loofft ja schon auf die Brandsohlen.“

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Nr. 28. Dienstag den 4. März 1884.

Bekanntmachungen.
Zu Ehren des Geburtsfestes
Seiner Majestät des Königs
wird am **Donnerstag den 6. März** Vormittags 10 Uhr
ein **feierlicher Kirchgang**
vom hiesigen Rathhause aus und am gleichen Tage Mittags 12 1/2 Uhr ein Festmahl im Gasthof zur Krone hier stattfinden.
Wir geben uns die Ehre, die Einwohner der Stadt zur Theilnahme an dem Kirchgang und Festessen und zu letzterem auch die Bezirksangehörigen freundlichst einzuladen.
Schorndorf, den 3. März 1884.
Oberamtmann **Baum.** Oberamtsrichter **Frand.** Kameralverwalter **Mahrer.**
Forstmeister **Schultheiß.** Defan **Fisch.** Oberamtsarzt **Dr. Gaupp.**

Im Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlieb Noos**, Weingärtners von Niedelsbach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin vor dem Amtsgericht hier selbst angelegt auf **Samstag den 22. März 1884, Vormittags 11 1/2 Uhr.**
Schorndorf, den 29. Februar 1884.

Bekanntmachung
betreffend die **Grundsteuer-Einschätzung.**
Die in Gemäßheit des Steuergesetzes vom 28. April 1873 vollzogene Einschätzung der Feldgüter und Waldungen sowie der stuhbaren Rechte für das Grund und Gefällkataster wird nach Maßgabe der Art. 61 bis 63 und 67 letzter Absatz des erwähnten Steuergesetzes in sämtlichen Rathhäusern des Oberamtsbezirks vom **11. bis 31. März 1884** aufgelegt werden, damit die Betheiligten davon Einsicht nehmen und etwaige Beschwerden vorbringen können. Dies wird höherem Auftrage zu Folge, insbesondere für solche Grundbesitzer, welche bei mehreren Gemeindefeststellungen theilhaftig sind, auch auf diesem Wege öffentlich bekannt gemacht unter Hinweisung auf die in jeder Gemeinde ergehende besondere Bekanntmachung.
Schorndorf, den 3. März 1884.
K. Kameralamt
Mahrer.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Freitag den 7. März l. J.
Nachmittags 3 Uhr
aus hinterer Hochbergwand zc. 2000 nicht geb. Wellen auf Haufen. Beim Kastenbrömmen hängchen.

Revier Geradstetten.
Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 11. März
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Jägergarten und Kainertshausen:
Nadelholz 11 Fm. I. Cl., 15 II. Cl., 15 III. Cl., 13 IV. Cl., Eichenholz 60 Fm. I. Cl., 9 II. Cl., 21 Fm. Nadelholz, 31 eichene Nadelholz, 362 Buchen, 93 Birken, 108 tannenes Nadelholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Säuhöfle.
Prügel, 25 dto. Anbruch, 664 fochene

Revier Abelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 10. März
Vormittags 10 Uhr
im Stern in Blüderhausen
aus dem Staatswald Säuhöfle und Kappentlinge:
60 Eichen mit 39 Fm., 3 Birken 3 Fm., Nadelholz Langholz 11 Fm. I. Cl., 15 II. Cl., 15 III. Cl., 13 IV. Cl., Eichenholz 60 Fm. I. Cl., 9 II. Cl., 21 Fm. Nadelholz, 31 eichene Nadelholz, 362 Buchen, 93 Birken, 108 tannenes Nadelholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Säuhöfle.

Revier Winnenden.
Stangen- und Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 10. März
aus dem Königsbrunn: 180 birchene Wagnerstangen, 3 Buchene Scheiter, 35 dto. Prügel, 31 birchene, 36 erlene, 14 apene Scheiter und Prügel, 10 forchene Scheiter, 238 dto. Prügel und Anbruch, 2450 buchene, 150 erlene, 1180 gemischte, 3050 forchene Stangenwellen; ferner wiederholt mit ermäßigtem Ausbotspreise: **Nichtenstangen:** 830; **Dröbstangen I.-III. Cl.,** 1880; **Reisstangen 5-7 m,** 2970 4-5 m lang.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Untrenbau bei der alten Pfanzschule.

Revier Hoheneggen. Reis- und Stumpfen-Verkauf.

Am Samstag den 8. März
Nachmittags 3 Uhr
aus dem Staats-
wald eingemachten
Wald: 5 Loose
herumliegendes Na-
delholzreis- und 14
Stumpfenloose. Zu-
sammenkunft im
Schlag.

Revier Welzheim. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 10. März
Vormittags 9 1/2 Uhr
in der Hofe in Steinenberg
aus Birken-
schlägle, Pin-
tere Drehlade,
Bordere Gais-
gurgel, Gei-
gelsberg,
Wolfsgarten, Hinterer Bronngehren und
Scheidholz der Gut Steinenberg (Kenz-
hühl): 1 Elzbeer mit 0,32 Fm., 4 Alpen
mit 1,5 Fm., 301 Nadelholz-Stämme mit
93 Fm. I. Cl., 104 II. Cl., 111 III. Cl.,
29 IV. Cl., 2 V. Cl., 13 Ausschuß Lang-
holz; 20 Fm. I. Cl., 4 II. Cl., 6 III.
Cl., 8 Ausschuß Sägholz, Am. 10 eichene
Scheiter, 63 dto. Anbruch, worunter man-
ches zu Küferholz tauglich, 1 buchene Schei-
ter, 10 dto. Prügel und Anbruch, 6 bir-
kene, erlene und aspene Scheiter, 91 dto.
Prügel und Anbruch, 28 Nadelholz-Scheiter,
166 dto. Prügel und Anbruch.

Niedelsbach
Amtsgerichts Schorndorf.
In dem
Konkurse
über das Vermögen des Gottlieb
Roos, Weingärtners von Niedelsbach,
betragen nach der Amtsgerichtlich geneh-
migten Schuldverteilung
die nach Abzug der Kosten
verfügbare Masse 593 M. 99 S.
die bevorrechteten Forde-
rungen 88 M. 72 S.
die unbeworrechteten For-
derungen 1866 M. 84 S.
und erhalten letztere 27 1/2 %.
Dievon werden die Gläubiger unter
Verweisung auf § 140 und 141 der
Concursordnung benachrichtigt.
Den 3. März 1884.

Konkursverwalter.
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Steinenberg.
Obstbäume-Verkauf
aus der Gemeindebaumschule am
Mittwoch den 5. März
Mittags 1 Uhr
122 Stück Apfelbäume
30 " Birnbäume zum Versehen.
Schultheiß **Schmig.**
Ein **Stück** im Hegnach verpachtet
Schul. **Brig. Wiv.**

Oberparlen. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der
Feldjagd auf Ober-
und Unterherker
Markung wird vom
1. April 1884 an bis
dahin 1887 am
Freitag den 7. März
Nachmittags 4 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu
Liebhhaber eingeladen werden.
Den 1. März 1884.
Schultheißenamt.
Schiger.

Affdorf. Langholz-Verkauf.

Die hiesige
Gemeinde
verkauft 148
Stück
Langholz
nemlich:
6 Stück I. Classe mit 13,02 Festm.
54 " II. " " 84,47 " "
45 " III. " " 44,14 " "
13 " IV. " " 7,25 " "
148,88

Die Liebhhaber werden eingeladen, sich
am Montag den 10. März
Mittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause einzufinden.
Den 28. Febr. 1884.
Schultheißenamt.
S. Rinkel.

Krieger-Verein.

Der Verein theilt sich
am gemeinschaftlichen Kirch-
gange nach dem Ausschreiben
tit. Behörden.
Ueber den projectirten
Familienabend folgt im nächsten Blatte
Näheres.
Der Vorstand.

Schorndorf. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Berehrl. Bewohnern von Stadt und
Land theile ich mit, daß ich an hiesiger
Stelle ein **Commissions-Bureau**
(Agenturen, Stellungsvermittlungs-Geschäft
und Annoncen-Expedition) errichtet habe.
Stellensuchenden ist nun in jeder Hin-
sicht Gelegenheit geboten, auf schnellste
Weise zu einer solchen sowohl im In- als
Ausland zu gelangen. Ferner werden alle
Arten von Schriften (Klag-, Mahn-, Bitt-
schriften zc.) aufs schnellste und billigste
besorgt. Anfragen mit Freimarken belegt
beantworte ich aufs bereitwilligste und er-
suche deshalb ergebenst um gest. Aufträge.
Commissions-Geschäft
Anton Gaab,
wohnt bei Hrn. August
Pfleiderer.

2000 Mark
können gegen gute Pfandsicherheit auf ein
oder zwei Posten sogleich erhoben werden.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Rigaer und Seeländer Leinsamen, emigen und dreiblättrigen Kleesamen, Esparfette, 2schürige, und lautere Saatwicken.

Sehr schöne
Goldersfen und Hellerlinsen
in neuer Keimfähiger Maare empfiehlt
Chr. Ziegler.
Schorndorf.
Mein Lager in

Bettfedern und Flaum,
sowie fertige Betten bringe ich in
empfehlende Erinnerung.
Größere Quantum Bettfedern
gebe ich zu ausnahmsweise billigem Preise
ab
Witwe **Sachtel.**

Ein an der Straße in Schlichten
liegendes 2stöckiges **Wohnhaus**
mit Obgärten zur Oekonomie und
jedem andern Geschäft tauglich mit
5 M. Gärten, (Acker und Wiesen) hat
im Auftrag zu verkaufen:
Commissions-Bureau. **A. Gaab.**

Plan

der Stadt & Festung Schorndorf
aus der Zeit von 1743, Preis 2 Mark,
in Portraittformat zu beziehen von der
Mayer'schen Buchdruckerei.
Bei Bemessung der Auflage wurde in
Ausficht genommen, daß sich außer den
Herren Beamten, Pensionären, Großindus-
triellen zc., welche bereits im Besitz des
Plans sind, vorzugsweise auch der wohl-
habende Bürger oder Geschäftsmann der
Stadt theilhaben werde. Der Plan macht
Vieles anschaulich, was die Geschichte der
Stadt berichtet, welche gegenwärtig ab-
schnittsweise in diesem Blatt zum Abdruck
gelangt. Bestellungen wollen in Nähe
gemacht werden. Ddige.

Wer an bösen Füßen, Satzfluß, bösarigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jah- ren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. Paq. M. 3 durch die Apotheken.

Ausverkauf.
Am Jahrmart ist beim Hause
des Herrn Delan Finch sehr schönes und
billiges **Porzellan** zu haben.
J. Rohle.

Lampendochtabschneider
für Kundbrenner sind wieder angekommen.
Carl Max Meyer am Markt.

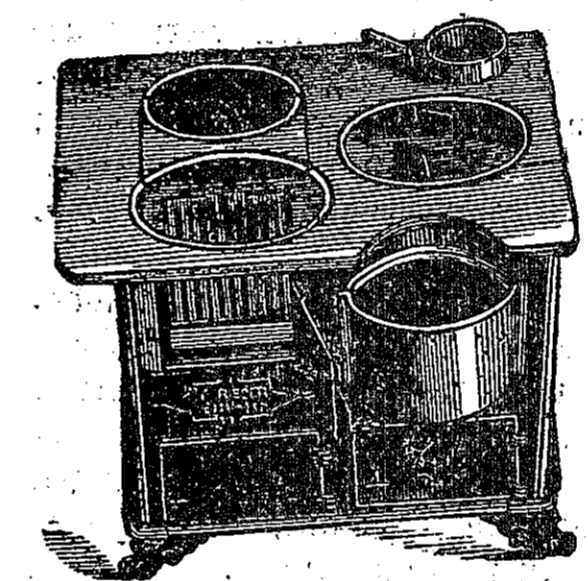
Kollpapier
empfehl billig die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station becken vom 3. März bis 14. Juni
d. J. die R. Landbeschäler:
1) **Bucephales**, Obenburger.
2) **Schilling**, von Fazio.
3) **Sire**, von Sultan.
Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 12 M., welche
beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen
sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr
von 40 S. Probiert wird präzis zu den nachstehenden Stunden:
Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen
4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.
Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts
kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam
macht.
Winnenden, den 1. März 1884.
J. Beschälaußsichtsamt.
Seybold.

Saat-Kartoffeln

Liefere auch heuer wieder in den bekannten Sorten und nehme Bestellungen
hierauf entgegen.
Ganz besonders mache auf die in unserem Bezirk mit Erfolg erprobte
„Nichters Imperator“ aufmerksam.
Carl Fr. Maier am Thor.



Neu und praktisch!
Rieger's Patentherd,
ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhaf-
ter als Blechherde, große Ersparniß an Brenn-
material, mit großem Wasserschiff, für jede Haus-
haltung geeignet und transportabel, empfiehlt
Carl Max Meyer
am Markt.

10 Preis-Medallion und Ehren-Diplome.
Die Firma **Ed. Loestund** in Stuttgart
empfehl ihre Specialitäten:
Loestund's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiser-
keit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth
auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochen schwache scrophulöse
Kinder u. spec. f. Lungeneleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für
Frauen u. Reconvalescenten.
Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht
verdauliche Mischung.
Loestund's Malz-Extract-Bonbons
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken Recht zu haben. Prospective gratis.

Schnaitz.
Zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes
Er. Majestät des Königs **Karl** von
Württemberg sind **königliche Rieger**
von 1870/71 freundlich eingeladen. Wer
erscheint, wird berücksichtigt.
Ein Kriegskamerad.

Mac's Doppel-Stärke
empfehl **Carl Arnold.**
Sehr schönes Brodmehl
Nr. 4, 1/2, Ctr. 2 M. 60 S. empfehl
H. Gerhab d. Bahnhof.

Ein Land
in den weiten Gärten verpachtet auf
mehrere Jahre im Auftrag
Friedrich Binder.

Landshuter und selbstgemahlene
Brodmehl
empfehl billigt **Distel.**
Rohgeschire wird gut und billig
eingebunden. Auch kann der Waschtrocken-
platz am obern Thor wieder benützt werden.
Binder, Musikers Wiv.

Ca. 30 Ctr. gut eingebrachtes,
unberegnetes Gchmd
hat zu verkaufen
M. Ziegler, Rothgerber.
Ein starkes Brill. Ader im Schlichterweg
vergißt zum Schoren im Afford d. Ddige.

9 Tage.
BREMEN.
AMERIKA
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Ehr. Bilsinger in Welzheim.
B. Bilsinger in Lorch.
E. G. Breuninger in Rudersberg.
Friedr. Sackler in Gmünd.
Jwan. Sasse in Waiblingen.

Schorndorf.
Einem Confirmanden ist pro 1. Mai
Gelegenheit geboten, in Stuttgart das
Schuhmacherhandwerk
gründlich zu erlernen.
Näheres **Bosch**, Gypfer.

Schorndorf.
Aus der Sophie Ernst'schen Pflegeschäft
können gegen gesetzliche Sicherheit **200**
Mark sogleich erhoben werden.
Pfleger: **M. Ziegler**, Rothgerber.
Ungefähr einen halben Morgen **Land**
bei der mittleren Brücke verkauft
Groh, Schuhmacher.

Geradketten.
Einen noch in sehr gutem
Zustand befindlichen
Ruhwagen
mit eisernen Achsen, noch wie neu, hat
zu verkaufen um billigen Preis.
Alt Andreas Palmer.

Fellbach Dd. Cannstatt.
Auf Georgi wird ein junges, kräftiges
und gewandtes
Mädchen
in unsern Dienst gesucht.
2. Wundarzt **Roh.**

Ein unmöblirtes Zimmer für eine
einzelne stehende Frau oder Fräulein so-
fort zu vermieten. Ebenfalls eine
eiserne hübsche **Bettlade** nebst vollstän-
digem **Bett** zu verkaufen. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Alten-Übernahms-Urkunden
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Diensterledigungen. Die Bewerber um die erledigten Oberamts-Geometerstellen in Kirchheim u. L. und Sulz haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium zu melden.

Das R. Steuerkollegium wird die ihm kürzlich eingereichten Meldungen aus Anlaß der Erledigungen in Cannstatt, Crailsheim und Göttingen, sofern dieselben nicht ganz besonders gerade auf diese Plätze gerichtet gewesen sind, auch als Bewerbungen um die neu erledigten Stellen behandeln, wenn hiegegen nicht ausdrückliche Einwendungen erfolgen werden.

Stuttgart, 25. Febr. Heute hat hier im Vereinsgasthause eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern des deutsch-konservativen Vereins von Württemberg stattgefunden, in welcher nach eingehender Berathung nachstehender Aufruf an das württembergische Volk beschlossen wurde:

Im Laufe des Jahres 1884 wird das deutsche Volk wählen werden, auf's Neue seine Vertreter in den Reichstag zu wählen. Nur zu oft ist bisher im Reichstage eine sachliche Behandlung der Gegenstände durch persönliche und Parteirücksichten beeinträchtigt und die wohlwollende Absicht der Regierung durchkreuzt worden. Soll dieser Mißstand fortbauern, oder wird es den vereinigten Anstrengungen aller Freunde des deutschen Reiches gelingen, für die auswärtige und innere Politik des großen Staatsmannes, des Reichskanzlers Fürst Bismarck, eine Mehrheit treuer Anhänger zu gewinnen? Eine Mehrheit meinen wir, welche bei aller Wahrung der selbständigen Ueberzeugung der Reichsregierung mit Vertrauen entgegenkommt und welche befreit ist, in gemeinsamem, friedlichem Zusammenwirken mit derselben die wahren Interessen des Vaterlandes zu fördern? Ueber diese Frage hat das deutsche Volk bei der bevorstehenden Neuwahl zu entscheiden.

Seit längerer Zeit treffen die verschiedenen Parteien, vor allem die seitherigen Gegner des Reichskanzlers, Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Wahlkampf und so tritt auch an die konservative Partei die Aufgabe heran, offen mit ihren Anschauungen und Forderungen hervorzutreten und die Gefinnungsgenossen zur Sammlung, zu gemeinsamem Vorgehen aufzurufen.

Wir können uns hierbei auf das Programm des Deutsch-konservativen Vereins in Württemberg berufen, wie es vor 6 Jahren aufgestellt und wiederholt veröffentlicht worden ist (den Wortlaut desselben siehe unten). Der in demselben festgestellte Standpunkt ist heute noch der unsrige. Da jedoch im Laufe der Jahre verschiedene der dort berührten Fragen, wenn auch nicht zu einem entgeltigen Abschlusse, so doch zu einer gewissen Abklärung gekommen, und einzelne der dazumal von uns aufgestellten Forderungen allgemein als berechtigt anerkannt worden sind, so wollen wir versuchen, die wichtigsten dieser Fragen und Forderungen in gedrängter Kürze aufzuführen und unsere heutige Stellung dazu möglichst genau festzusetzen. Hiedurch wird auch wohl der Vorgang der Gegner, wir begünstigen reaktionäre Bestrebungen, am besten widerlegt werden.

Die soeben erwähnte Abklärung hat namentlich bei der Stellung der Parteien zum Deutschen Reich unter seinem Kaiser und zur Reichsverfassung stattgefunden, indem auch solche, welche seither eine gegnerische Stellung eingenommen haben, sich der Reihe nach gedungen haben, ihre Anhänglichkeit an Kaiser und Reich, ihre Reichstreue zu verkünden. Die Aufrichtigkeit, vor allem aber die Nachhaltigkeit und die Tragweite dieser Versicherung hat sich jedoch noch zu erproben. Das deutsche Reich besteht nach innen durch seine Verfassung, nach außen wird es in erster Linie gesichert durch die Politik des Reichskanzlers und durch das deutsche Heer und die deutsche Heeresverfassung. Hier müssen wir daran erinnern, daß die Volkspartei, welche im Anfang des Jahres 1870 bei ihrer Agitation für eine Milizarmee unser Kriegsministerium ein „Landesverderbliches“ Gesetz genannt hat, nicht nur bei den letzten Reichstagswahlen, sondern auch bei den Verhandlungen im Reichstage selbst den Kampf gegen den Militarismus noch als das wahre Kennzeichen eines echten Volkstheums bezeichnet hat. Wir treten offen und richthaltig, wie bis daher, für unsere Heeresverfassung ein und das Eintreten hiesfür wird auch für andere der Blüthe im Reich nicht fehlen. Zu Verbesserungen und Erleichterungen in unserem Heerewesen werden wir jedoch gerne die Hand bieten, wenn nur die Grundlage unserer Heeresverfassung anerkannt und bis Schlagfertigkeit des Heeres gesichert bleibt.

Es ist wichtig, wie die Aufrechterhaltung unserer Heeresverfassung ist die Kräftigung der finanziellen Lage des Reiches und seiner einzelnen Staaten. Das richtige Mittel dazu ist die weitere Ausbildung des Systems der indirekten Steuern. Zu

erster Linie verlangen wir eine bedeutend größere Besteuerung des Tabaks, des Branntweins und des Bierssteuerwesens. Wenn in letzterer Beziehung einmal der feste Wille der Regierungen und des Reichstages, erkenntlich ist, eine erhöhte Bierssteuer aufzulegen, so werden auch die unmittelbar dabei beteiligten Kreise die beste Art und Weise der Gehaltung derselben bald aufzufinden wissen und hierüber Vorschläge machen können.

Schluß folgt.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 29. Febr. In dem Reinhardt'schen Raubmord dauerten heute die Verhöre mit den inhaftirten Kutschern Dötting, Silberhorn und Heid mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag fort. Die Untersuchung wird von Amtsrichter Pfeiffer geführt. Gegen Dötting, der sich heute aber mit großer Fassung benimmt, scheinen sich die Verdachtsmomente erheblich zu mehren. Die demselben heute zurückgegebene Kleidung weist an diversen Stellen mehrere 4 bis 5 Centimeter große quadratförmige Ausschnitte auf, welche von den auf gerichtliche Anordnung herausgenommenen mit Blut getränkten Flecken herrühren. Die hiesigen Droschkenkutscher, deren Gewerbebetrieb unter der blutigen Affaire leidet, waren heute in großer Masse vorgeladen, um Zeugniß über Dötting und sein Verbleiben in der kritischen Zeit zu geben. Alles in Allem scheint die Polizei denn aber doch diesmal auf die richtigen Fährte gekommen zu sein.

Cannstatt, 28. Febr. Heute Nachmittag 2 Uhr bei Einfahrt des von Stuttgart kommenden Remsthalzuges warf sich, wie das N. L. mittheilt, angeichts des Bahn- und Fahrpersonals ein etwa 16 Jahre alter Burche auf die Schienen. Derselbe wurde von der Maschine alsbald erfasst und über der Hüfte entzwei geschnitten, so daß derselbe sofort tot war. Der Leichnam nach ist es ein Bäckerlehrling. Nach einem zweiten Bericht geschah die tragiische That bei dem bekannten Eisenbahndurchlaß. Der jugendliche Selbstmörder ist wahrscheinlich von Stuttgart; wenigstens fand man einen Zettel bei ihm, auf welchem Stuttgarter Hausbesitzer verzeichnet sind, welchen er ohne Zweifel Brot geliebert hat.)

Eutingen, O. A. Gorb, 28. Febr. Der Fuhrmann Johs. Dettling von Altheim kam gestern gegen Abend mit einer Fuhr Kopenklingen in Eggenweiler an und trat, nachdem dieselben veräußert und abgeladen waren, mit seinem Fuhrwerk wieder den Heimweg an. Heute früh nun wurde dasselbe in Bettingen bei Gorb angetroffen, mit beiden Pferden bespannt, am Vordergestell den halben Leichnam des Bauern angebunden. Spuren daß der Körper geschleift wurde, sind von Eutingen bis Bettingen auf der Straße deutlich sichtbar. Es wird vermuthet, daß hier eine Verabingung mit Mord stattgefunden hat. Dettling wurde jedenfalls ausgeplündert, gemordet und dann an den Wagen gebunden und die Pferde vom rechten Wege abgeführt. Näheres bis zur Stunde nicht bekannt. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit 6 Kindern.

Paris, 28. Febr. In einem Kloster zu Serivane bei Marseille schoß der verabschiedete Gärtnergehilfe Chave gestern Abend im Garten des Klosters sechs Revolverkugeln auf die Oberin und eine andere Nonne ab. Die Oberin war auf der Stelle todt, die Nonne wurde schwer verwundet.

Kairo, 26. Febr. Das „Kaiserliche Bureau“ meldet aus Suakin, 26. Febr. Die Sachlage ist hier höchst kritisch. Die türkischen Offiziere der tausend muslichen Truppen, welche sich weigerten, nach Trinitat zu ziehen, suchten um Enthebung von ihren Posten nach.

Kairo, 27. Febr. Aus Suakin wird gemeldet: Die Truppen besetzten gestern ein Fort acht Meilen von Trinitat, der Feind floh; der weitere Vormarsch erfolgt Donnerstag früh. Vorauszusehen ist, daß die Truppen Mittags bei El-Deb, acht Meilen von dort, wo die Schlacht erwartet wird, ein. Der Feind wird auf 3500 Mann geschätzt. Buller und Gemett sind heute nach Trinitat abgegangen.

London. Die moralischen Eigenschaften des englischen Militärs werden in mehreren Privatbriefen aus Kairo nicht eben hoch veranschlagt; es scheint, daß das Laster der Trunkenheit unter den Mannschaften allgemein verbreitet ist und auch im Offizierskorps keine Opfer zählet. Die soldatische Mannszucht leidet darunter und letztere prodokatorische Fahnenfälle, wie Leisplawitz, der vor kurzem in einem Zirkus zu Kairo vorgekommene Zwischenfall mit der italienischen Fahne, tragen nicht dazu bei, die Sympathieen für England bei der einheimischen Bevölkerung zu hegen. In Begentheil fehlt es nicht an Anzeichen dafür, daß in Kairo, Alexandrien, Suez ein tiefes Mißbehagens Maß begriffen hat. In Kairo Regiert gedruckt und verlegt bei G. Neumann, Neudamm.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erst erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 29.

Donnerstag den 6. März

1884.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung

betreffend die Grundsteuer-Einschätzung.

Die in Gemäßheit des Steuergesetzes vom 28. April 1873 vollzogene Einschätzung der Feldgüter und Waldungen sowie der nutzbaren Rechte für das Grund- und Gefällkataster wird nach Maßgabe der Art. 61 bis 63 und 67 letzter Abjatz des erwähnten Steuergesetzes in sämtlichen Rathshäusern des Oberamtsbezirks vom 11. bis 31. März 1884

aufgelegt werden, damit die Beteiligte davon Einsicht nehmen und etwaige Beschwerden vorbringen können. Dies wird höherem Auftrage zu Folge, insbesondere für solche Grundbesitzer, welche bei mehreren Gemeindemarkungen theilhaftig sind, auch auf diesem Wege öffentlich bekannt gemacht unter Hinweisung auf die Schorndorf, den 3. März 1884.

R. Kameralamt.
Rathherr.

Der am 24. Januar 1858 in Beutelsbach, O. A. Schorndorf, geborene ledige Weingärtner Johann Gottfried Kraft, zuletzt wohnhaft in Beutelsbach, z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Freitag den 25. April 1884
Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehbezirks-Commando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schorndorf, den 22. Februar 1884.

Sturz,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Schorndorf. Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

I. Die Musterung der Militärpflichtigen findet in Grunbach und Schorndorf und zwar in folgender Weise statt:

1) **Donnerstag den 1. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Grunbach** für die Pflichtigen von Grunbach, Michelberg, Balkmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Hebsack, Hohengehren, Rohrbrunn u. Schnaitth;

2) **Freitag den 2. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Aßperglen, Baireck, Buhlbrunn, Hausersbronn, Hößlinerswarth, Gegenlohe, Niebelsbach und Oberberken;

3) **am Samstag den 3. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

II. Die Loosziehung findet am **Montag den 5. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** statt. Den 5. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Betr. Ansprüche auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. Unter Hinweisung auf §§ 19-21 des Reichsmilitär-Gesetz vom 2. Mai 1874 und §§ 30 und 31 der Ers.-Ord., Reg.-Bl. No. 35 von 1875, ergeht an die Militärpflichtigen, welche obige Ansprüche erheben wollen, und an ihre zur Stellung solcher Ansprüche berechtigten Angehörigen die Aufforderung, sie womöglich so zeitig

geltend zu machen, daß ihre vollständige Erörterung durch die zur Entscheidung berufene Ersatz-Commission noch vor der Musterung erfolgen kann.

Wegen Behandlung der einschlagenden Gesuche durch die Ortsbehörden wird auf Minist.-Amtsbl. von 1876 S. 114, 115, 118, 123 und 127, je Anm. A. und B. unten, mit dem Bemerkten verwiesen, daß dazu theilweise gedruckte Formularien zu verwenden sind.

Da ferner es vorkommt, daß Gesuche um Einstellung von Militärpflichtigen zum Train eingereicht werden in Fällen, in welchen die Einreichung von Gesuchen um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet sein würde, so wird höherer Weisung gemäß bekannt gegeben, daß die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Gründe einer Zurückstellung als Trainfahrer auszubeheben, sowie daß Gesuche um Entlassung im activen Dienst befindlicher Mannschaften auf Reclamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgebrachten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, das in vorstehendem Abjatz Bekanntgegebene in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen. Den 4. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Die gemeinsch. Menter

der Gemeinden Schorndorf, Michelberg, Gerabstetten, Hebsack, Oberurbach, Schnaitth, Unterurbach, Weiler und Winterbach werden eingeladen, der am nächsten Freitag Nachm. 4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause stattfindenden Vertheilung der von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins erhaltenen Unterstützungsgelder unter die vertheilten Orte des Bezirkes anzuwohnen. Das Erscheinen der Gemeindepfleger ist nicht notwendig. Den 4. März 1884.

R. gem. Oberamt.
Bann. Stuch.